

Senioren nutzen den Heimvorteil

21 Titelgewinne bei den Leichtathletik-Westfalenmeisterschaften im Mindener Weserstadion

Minden (nee). Mit insgesamt 21 Siegen, acht Vizemeisterschaften und drei dritten Rängen sowie einigen weiteren erstklassigen Plätzen haben die Mühlenkreis-Starter bei den Offenen Westfälischen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren am Himmelfahrtstag im Mindener Weserstadion ihren Heimvorteil genutzt.

Mit 364 Teilnehmern aus 124 Vereinen von Westfalen, Niedersachsen, Nordrhein und sogar Bayern war die Großveranstaltung, die durch den Leichtathletik-Kreis Minden-Lübbecke und durch Eintracht Minden sehr gut durchgeführt wurde, bei für Leichtathleten allerdings fast eisigen Temperaturen zum Teil unter 10 Grad sehr gut besucht.

Die 26 angetretenen heimi-

schen Athleten von Eintracht Minden (13), LG Porta Westfalica (8), LG Kreis Lübbecke (3) und TG Werste (2) beweisen eindeutig die Stärke der heimischen Senioren.

Die gezeigten Leistungen muss man sicher unter den schwierigen Wetterbedingungen betrachten. Dennoch gab es zum Teil hervorragende Leistungen. Stellvertretend seien hier der Diskuswurf des 85-jährigen Fritz Morgenroth vom Recklinghauser LC mit 26,80 m und der Sololauf über 800 Meter durch Jörg Sender von Eintracht Minden mit persönlicher Bestleistung von 2:04,27 Minuten in der M50-Klasse genannt. Ihm ist sicher in der nächsten Zeit bei besseren Bedingungen eine Zeit in der Nähe des Deutschen Rekordes von Georg Wodarz (Alemania Kamp aus dem Jahre 1987 zuzutrauen.

Von den weiteren heimi-

schen Athleten gewann der mehrfache Deutsche Seniorenmeister Lars Funke (Eintracht Minden) den Stabhochsprung der Klasse M35 mit guten 4,00 Meter vor seinem jüngeren Bruder Timm (3,60). Der 39-jährige Marc Kleemann (W35) vom SC Nammen in der LG Porta Westfalica zeigte nach einem Wurf über 50 Meter beim Einwerfen mit 48,20 m trotz starken beruflichen Engagements seine immer noch vorhandene Klasse als Sieger.

Achim Hagemeyer vom ATSV Espelkamp gewann in der M40-Klasse die 5000 m in guten 16:15,29 Minuten. Für Dr. Peter Witte (M45) genügten 2:15,85 Minuten über 800 m zum Sieg. Alexander Holstein von der TG Werste siegte in dieser Klasse im Diskuswurf mit guten 42,03 m. Friedhelm Dreckmeier (M50 / Eintracht Minden) zeigte als Doppelsieger mit sehr guten 43,58 m im Hammerwurf, mit 1,51 m im Hochsprung, mit eindrucksvollen 12,87 Sekunden über 100 m als Vizemeister und mit 63,02 Sekunden über 400 m als Dritter seine Vielseitigkeit auf.

Jörg Sender nahe am Deutschen Rekord

Den Sieg im Speerwerfen der M55-Athleten verpasste Jürgen Wessolowski (Eintracht Minden) mit 41,29 m nur um sechs Zentimeter als Vizemeister. Heinrich Hangebruch (Eintracht Minden) gewann den Hochsprung der M70-Klasse überraschend mit guten 1,31 m vor dem Favoriten Dr. Gerhard Tilmann (Olympia Dortmund). Nur zwei Zentimeter fehlten im Weitsprung dieser Klasse dem Eisberger Ulrich Bönning mit 3,73 m zum Sieg. Bönning gefiel daneben mit guten 10,48 m im Kugelstoßen und 33,52 m im Diskuswurf als jeweils Vierter. M80-Oldie Willi Neermann (SC Nammen) siegte im Hammerwurf mit seiner zweitbesten Weite von 25,91 m und steigerte sich im Kugelstoßen als Zweiter auf 8,17 m.

Bei den heimischen Seniorinnen siegte die frühere Weltmeisterin Christina Bösch (W35 / LG Porta) dreimal und hatte mit guten 1,46 m im Hochsprung ihr bestes Ergebnis, wenn auch die schwächeren 4,35 m im Weitsprung und die 26,63 m im Speerwurf wohl vom Computerprogramm der

LEICHTATHLETIK

Weitere Ergebnisse

Volker Höpel (M70 / Eintracht Minden): Hammer 5.22,96 m, Kugel 7.8.07 m, Diskus 10.23,10 m.

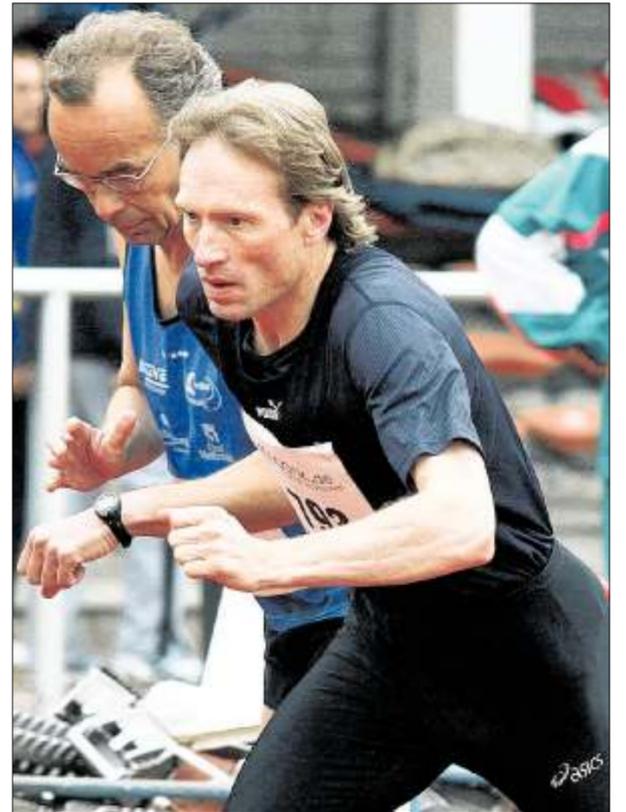
Christina Bösch (W35 / LG Porta): Diskus 4.23,83 m, Kugel 5.9,47 m.

Walter Gosmann (M65 / LG Porta): 100 m 4.14,33 Sek.

Karin Siller (W55/ LG Porta): Kugel 4.7,94 m.

jüngeren W30-Klasse zugeordnet wurden. Die Kleinenbremerin Christina Tonk (W40 / SC Nammen) wurde erwartungsgemäß zweimal Vizemeisterin mit 6:01,43 Minuten über 1500 m und mit 24,76 m im Hammerwurf, während Karin Meier (Eintracht Minden) mit 13:45,14 Minuten über 3000 m als Dritte einlief. W45-Läuferin Monka Marscheider vom ATSV Espelkamp war als Siegerin über 3000 m von ihren 12:02,40 Minuten angenehm überrascht. Im Hammerwurf dieser Klasse siegte Gesine Schmidt (OTSV Pr. Oldendorf) mit guten 27,30 m.

Nach überstandenen gesundheitlichen Problemen siegte die Hillerin Karin Siller im Trikot der LG Porta über 100 m in guten 15,47 Sekunden bei den W55-Frauen. Wegen der schlechten Wetterbedingungen verzichtete sie, wie auch andere Athleten auf den 200-Meter-Lauf. Die Nammmerin Karin Funke (Eintracht Minden / W55) wurde Drei-



Eintracht Mindens Jörg Sender - hier kurz nach dem Start - lief über 800 m eine hervorragende Zeit nahe am Deutschen Rekord.

fach-Siegerin mit guten Ergebnissen. Sie gewann mit 24,72 m im Diskus, 26,96 m im Hammerwurf und mit 19,23 m im Speerwurf und wurde dazu noch Dritte im Kugelstoßen mit 8,55 m. Die Bad Oeynhäuserin Edith Knobloch von der TG Werste holte sich mit guten 12:32,28 Minuten den Vizetitel über 3000 m. Auch die Holzhauserin Sigrid Gößling (W60 / SC Nammen) verzichtete auf

den Weitsprung aus Wettergründen, wurde aber dennoch Doppelsiegerin über 100 und 200 m mit sehr guten 15,46 bzw. 32,72 Sekunden.

Abschließend lobte der FLVW-Vizepräsident Hans Schmidt die Veranstalter und vor allen Dingen die rührigen, höflichen Kampfrichter und Helfer für ihren mustergültigen Einsatz unter schwierigen Wetterbedingungen.



Zwei der ältesten Teilnehmer: Willi Neermann (rechts) bei der Hammerwurf-Siegerehrung mit Peter Herrmannsen (Schwerte).



Karin Funke sicherte sich drei Titelgewinne (Diskus, Hammer und Speer). Hier gratuliert ihr Eintracht Mindens Martin Eggert.

Dreifach-Siegerin Christina Bösch erreichte im Hochsprung ihr bestes Ergebnis und scheiterte an 1,50 m nur knapp.

MT-Fotos: Ulrich Kuballa



Frauen-Achter hoch motiviert in die neue Saison der Ruder-Bundesliga

Auftakt heute in Frankfurt auf dem Main / Bessel-Ruder-Club im Kooperation mit RV Münster 1882 / Sarah Schwier: Jeder Schlag muss sitzen

Minden (mt). Am heutigen Samstag findet vor der Bankkulissee in Frankfurt auf dem Main der Auftakt zur Ruder-Bundesliga-Saison 2010 statt.

Der Bessel-Ruder-Club ist dieses Jahr wieder durch den Frauenachter „up&awake“ des Sponsors Melitta vertreten. Sarah Schwier, Juliane Dammann, Tanja Wolschendorf, Melanie Lukas, Ann-Christin Meier und Alina Sachtleben sind in diesem Jahr eine Kooperation mit dem befreundeten Ruderverein Münster von 1882 eingegangen. Hilke Müller, Lisa Thiem und Schlagfrau Sybille Ellermann komplettieren somit das Team vom Landesleistungszentrum „Westfalen“.

Die Mädchen aus Münster



Das neue Team vom Bessel-Ruder-Club startet in die neue Bundesliga-Saison in Frankfurt in Kooperation mit dem RV Münster von 1882 mit (von links) Lisa Thiem, Tanja Wolschendorf, Melanie Lukas, Sarah Schwier, Steuerfrau Ann-Christin Meier, Alina Sachtleben, Inken Neppert, Sybille Ellermann und Hilke Müller.

Foto: Christian Schwier

sind keine Unbekannten – ruderten sie doch schon in der vergangenen Saison mit der

Mindenerin Melanie Lukas auf den europäischen Hochschul-Meisterschaften im

Vierer zu einer Medaille. Nachdem der Frauenachter, von Coach Guido Hölte auch

gerne als „Westfalenexpress“ bezeichnet, im vergangenen Jahr erste Erfahrungen mit der Sprintstrecke über 350 m sammeln konnte, wurde sich diesen Winter über gezielt auf die ungewöhnliche Renndistanz vorbereitet. Mit deutlich intensiviertem Training und regelmäßigen Rudereinheiten auf dem Mittellandkanal fühlt sich das Team jetzt für das erste Regatta-Wochenende optimal vorbereitet. Das war nicht immer leicht, studieren die Mädchen doch über die ganze Republik verteilt, und die drei Monate mit zugefrorenen Gewässern in diesem Winter stellten das Team vor weitere Schwierigkeiten.

„Wir haben den Winter über jedoch viel trainiert – auch abseits des Wassers - und konnten unsere Erfahrungen aus dem letzten Jahr nutzen, um

uns wirklich gezielt auf die kurze Distanz einzustellen. Schließlich muss bei der 350-m-Strecke jeder Schlag sitzen“, stellte Sarah Schwier nach dem gemeinsamen Abschluss-training fest. Das Team geht nun hoch motiviert in die Saison und versucht sich in Frankfurt in dem 12-Boote-Feld möglichst weit vorne zu positionieren.

www.rbl-westfalen.de

RUDERN

Bundesliga-Termine

- 15. Mai: Frankfurt (Main, Museumsufer)
- 19. Juni: Castrop-Rauxel (Schiffshebewerk Henrichenburg, Hafengebieten, Schleusen-Oberwasser)
- 10. Juli: Krefeld (Elfrather See)
- 24. Juli: Hamburg (Binnenalster)
- 14. August: Hannover (Maschsee)
- 4. September: Münster (Aasee)